

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 1 (1923)
Heft: 10

Rubrik: Von der Würzburger Hauptversammlung der D. Ges. f. P. e. V.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

halten worden sein, also dass einige Saumselige beinahe noch den letzten Zug in Kollbrunn erwischt hätten. Gschäh nüt

Bösers! «Etwas zu spät ist viel zu spät» hat schon der Pilzler Goethe gesagt.

Von der Würzburger Hauptversammlung der D. Ges. f. P. e. V.

Schon liegt ein guter Monat hinter der Würzburger Hauptversammlung, zu der sich trotz schwierigen Verhältnissen ein grosses Interesse seitens der Teilnehmer aus allen Gauen Deutschlands, Oesterreich und der Schweiz bot. Die Festsetzung der Tagung auf den 29. Juli war wie auserlesen, denn in den darauf folgenden Tagen sank die Mark so beträchtlich, dass die Abhaltung der Versammlung unter viel schwierigere Verhältnisse gestellt worden wäre.

Nach dem Begrüssungsabend und der Bekanntgabe der eingelaufenen Begrüssungsschreiben und Telegramme am 29. Juli begannen die Vorträge im Hörsaal des Bot. Institutes Würzburg am 30. Juli.

1. Pilzgeographische Fragen von Herr Dr. Hch. Zeuner, Würzburg. Es ist sehr begrüßenswert, dass man auch zu dieser Frage geschritten ist. Vergl. Heft 2 1923 der D. Z. f. P. «Der Standort-Katalog der D. G. f. P.» von Dr. H. Zeuner. Zur Vervollkommung dieser Riesenarbeit bittet Herr Vortragender die Versammlung, ihm diesbezügliche wertvolle Mitteilungen zukommen zu lassen.

2. Pilzzüchtung auf künstlichen Nährböden, Sexualitätsforschung bei höheren Pilzen von Univ. Prof. Dr. H. Kniep, Würzburg. Ein äusserst lehrreicher Vortrag in Wort und Bild, bei dem sich eine völlige Ruhe der Zuhörer bis zum letzten Wort des Redners geltend machte.

Trotz dem an und für sich schwierigen Thema, verstand es Herr Vortragender ganz besonders seinen Forschungen derart Ausdruck zu geben, dass den Anwesenden stete Erinnerung von bleibendem Wert und innerer Befriedigung zuteil wurde. Der verdienstvolle Vortrag, insbesondere über die Sexualität bei höheren Pilzen ist von ausserordentlicher Bedeutung, da dieses Gebiet den neueren Forschungen angehört. Vergl. D. Z. f. P. Heft 1 1922, Aus dem Entwicklungsgang der höheren Pilze von Prof. Dr. H. Kniep.

3. Diesem Vortrag schloss sich ein solcher über Hypogaeen vom Münchner Mykologen Herr Ert Soehner an, ein Gebiet, das ausser wenigen Spezialisten gegenüber den übrigen höheren Pilzen noch sehr wenig erforscht ist. Es gereichte Herrn Soehner zu grosser Ehre, hierüber seine langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Tagung bekannt zu geben. In seinen Ausführungen wurden hauptsächlich die Lebensbedingungen und das Auffinden der Hypogaeen geschildert.

4. Mitgliederversammlung der D. G. f. P.

5. Bekanntgebung der Pilzliteratur des Bot. Institutes Würzburg von Herrn cand. rer. nat. E. Pieschel. Herr Pieschel referiert über die älteste Pilzliteratur bis zu der neueren und neuesten.

6. Ueber interessante Röhrlinge von Herrn Franz Kallenbach Darmstadt mit Lichtbildern (Originale). Herr Kallenbach demonstrierte eine beträchtliche Anzahl von Boletus-Bildern vor, wobei eine Art in Mehreren Bildern vorgeführt wurde und dadurch die Veränderlichkeit ein und derselben Art sehr gut zum Ausdruck kam. Zur Klärung der viel besprochenen Luridus-Gruppe boten sich merkliche Fortschritte. Für eine endgültige Lösung der Frage über *Bol. lupinus* und *purpureus* Fr. muss noch zugewartet werden.

7. Oeffentlicher Vortrag für das Gesamtpublikum über wichtige und merkwürdige Gift- und Speisepilze mit farbigen Lichtbildern von Herrn Geh. Hof. Prof. Dr. L. Klein Karlsruhe. Was dieser Vortrag den Anwesenden bot, hat der überaus starke Besuch bewiesen.

8. Exkursion in die nahen Wälder um Würzburg, speziell das Auffinden von Hypogaeen. Der Erfolg war für die trockene, ungünstige Zeit ganz erfreulich, wurde aber am folgenden Tage bei Anwesenheit weniger Teilnehmer (nach der Tagung) auf ein Maximum gebracht. Die Umgegend von Würzburg erwies sich als sehr günstig. Es wurden über 10 Arten

aus verschiedenen Gattungen von Hypogaeen gefunden, worunter die weisse Trüffel (*Ch. maendrififormis*) am 1. Tag, und die Sommertrüffel (*T. aestivum*).

Neben allem Lehrreichen, das uns die Hauptversammlung geboten hat, blieb es den Teilnehmern nicht vergönnt, die Sehenswürdigkeiten der alten Residenzstadt Würzburg zu besichtigen.

An die Vorstandschaft d. D. G. f. P. e. V. Würzburg.

Gestatten Sie uns hier nochmals, Ihnen unsern wärmsten Dank für Ihr liebevolles Entgegenkommen anlässlich der Hauptversammlung in Würzburg auszusprechen, das den Schweizern zuteil wurde. Besonders Dank Hr. Dr. H. Zeuner für den herzlichen Empfang, freundliche Aufnahme und gute Unterkunft.

Wir begrüßen lebhaft Ihr Bestreben zur Förderung der Pilzkunde, das mit uns enger geschaffene Band, Ihr Wirken auf dem Gebiet der Wissenschaft und Praxis, das wir zu würdigen und in heu-

tiger Krisis nach Kräften zu unterstützen wissen.

Mit dem Ausdruck unserer voller Sympathie und vorzüglicher Hochachtung

Im Namen der schweiz. Teilnehmer,
A. Knapp.

Berichtigung.

Nachtrag und Berichtigung zum Artikel Pilzgeogr. Beobachtungen an Röhrlingen um Basel.

Unter Nr. 15 lese man *B. bovinus* L.

» » 17 *B. radicans* Pers. = *nigricans* Herrm., Nachtrag in den zutreffenden Kolonnen: Möhlin 300—400 m, 8—10, Humus, Eichwald, Essbar, Nicht häufig. Nach Fundorten von Herrn A. Flury.

» » 21 lese man *B. Pierrhuguesii* Boud.

» » 27 lese man *B. cyanescens* Bull.

Verschiedenes.

Forschungs- und Erfahrungsaustausch.

Am 17. IX. 23. fand ich anlässlich eines Spazierganges an einem Nussbaum in 3 m Höhe einen ausgewachsenen Scheidling dessen Hutoberfläche ganz wie beim schuppigen Schwarzfuss *Polyp. squamosus* also mit bräunlichen Schuppen bedeckt war.

Da mir kein solcher Scheidling bekannt war, stand ich vorerst vor einem Rätsel, das ich mir erst zu Hause lösen konnte, indem dieser Pilz nur auf den wolligen Scheidling *Volvaria bombycina* nach den übrigen makro- und mikroskopischen Merkmalen stimmte. Auffällig nicht übereinstimmend war mir vor allem die Beschreibung Rickens mit Hutoberfläche *reinweiss* einfarbig, was hier absolut nicht zutraf, indem derselbe auf weisslichem Grunde rötlichbraun faserschuppig war. Lamellen sehr breit bis 2,3 cm. Ist schon anderswo die gleiche Beobachtung gemacht worden?
W. Süss.

Ein vorzüglicher Speisepilz.

Recht häufig begegnet uns bei unsern Streifzügen im Herbst ein Pilz, der in seinem Standort nicht wählerisch ist. Einmal ist es der Laubwald, ein anderes Mal der Tannenwald oder auch nur niederes Gebüsch, wo er seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat. Oft nur einzeln, kommt er aber auch in grösserer Gesellschaft im ganzen Walde verstreut vor, immer an mehr oder weniger moosigen Stellen. Er hat verschiedene Namen erhalten, die auf sein Aussehen schliessen lassen: Runzelschüppling, Scheidenrunzling, Reispilz, Semmelpilz, Laubschwamm und wohl am meisten Zigeuner.

(Lateinisch: *Pholiota caperata* Pers., Syn. *Rozites caperata* Karst., *Agaricus macropus* Pers., *Cortinarius caperatus* Fr.) Er ist nicht schwer zu erkennen und wer ihn einmal kennt, wird nicht mehr fehl gehen.

Sein Hut ist in der Jugend eiförmig—rundlich und der dünne Rand an den